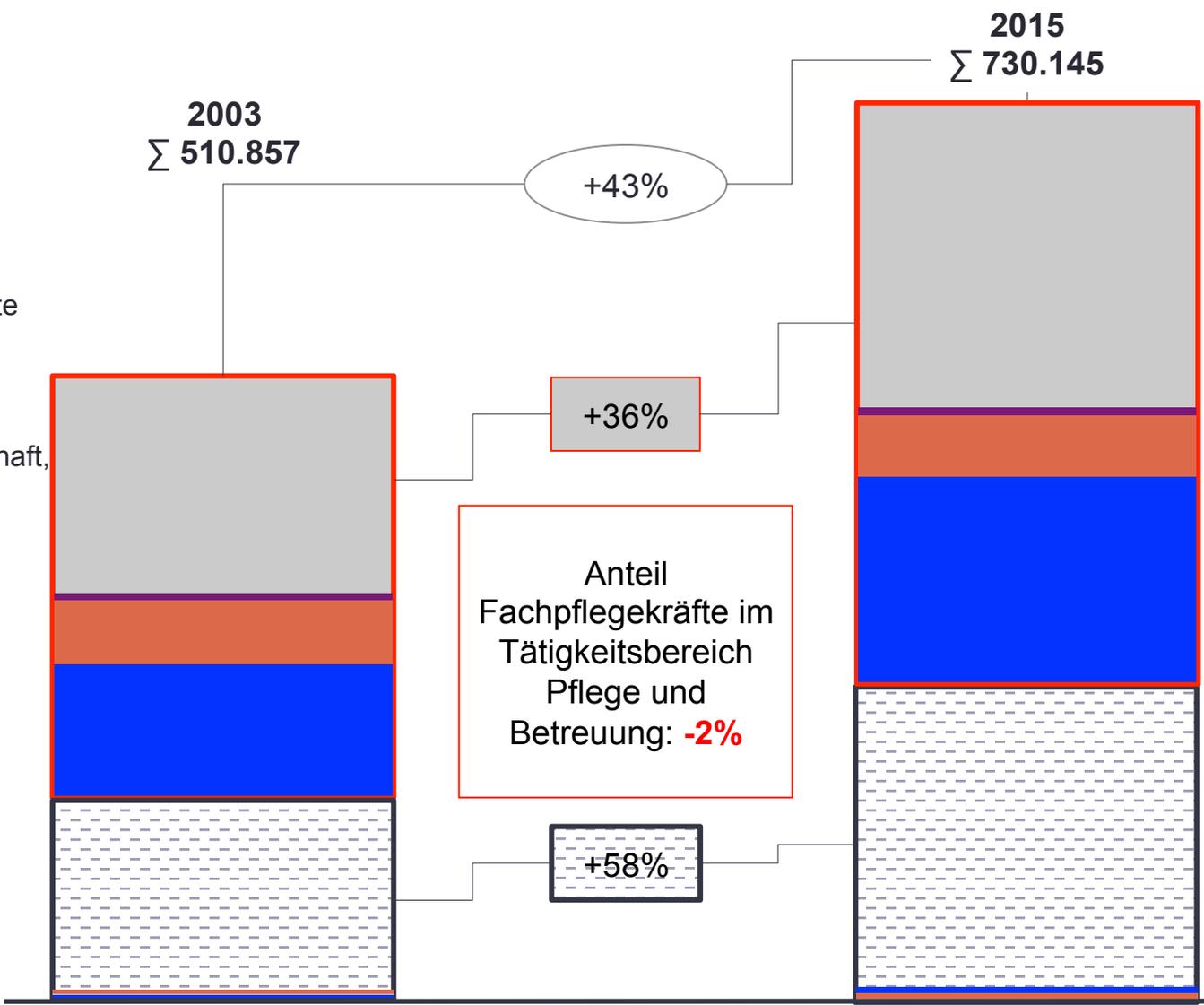


Was können die denn mehr? Akademisch qualifizierte Pflegende in der Altenpflege

Lena Heyelmann (M.A.)

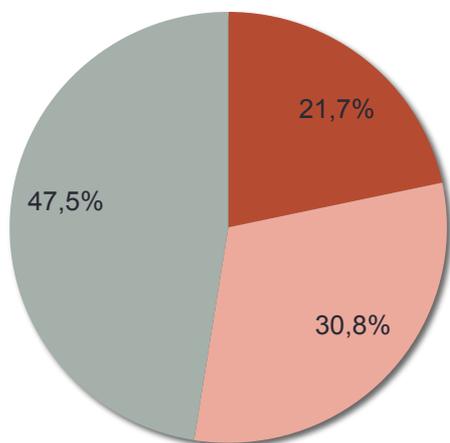
Mehr Personal in der stationären Pflege, aber...

- Exam. Altenpflegefachkräfte
- Exam. Gesundheits- und Krankenpflegefachkräfte
- Exam. Gesundheits- und Kinderkrankenpflegefachkräfte
- Tätigkeitsbereich Pflege und Betreuung
- Tätigkeitsbereich Hauswirtschaft, Verwaltung, Sonstiges

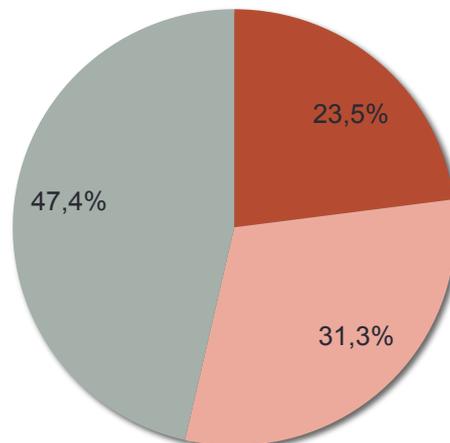


Versorgungsstrukturelle Änderungen

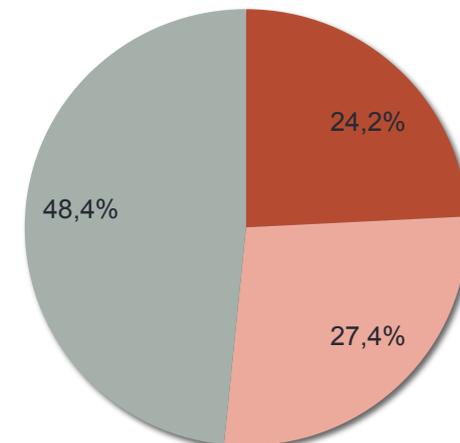
2003
 Σ 2.076.935



2013
 Σ 2.626.206



2015
 Σ 2.860.293



■ Angehörige

■ Pflegeheime

■ Pflegedienste

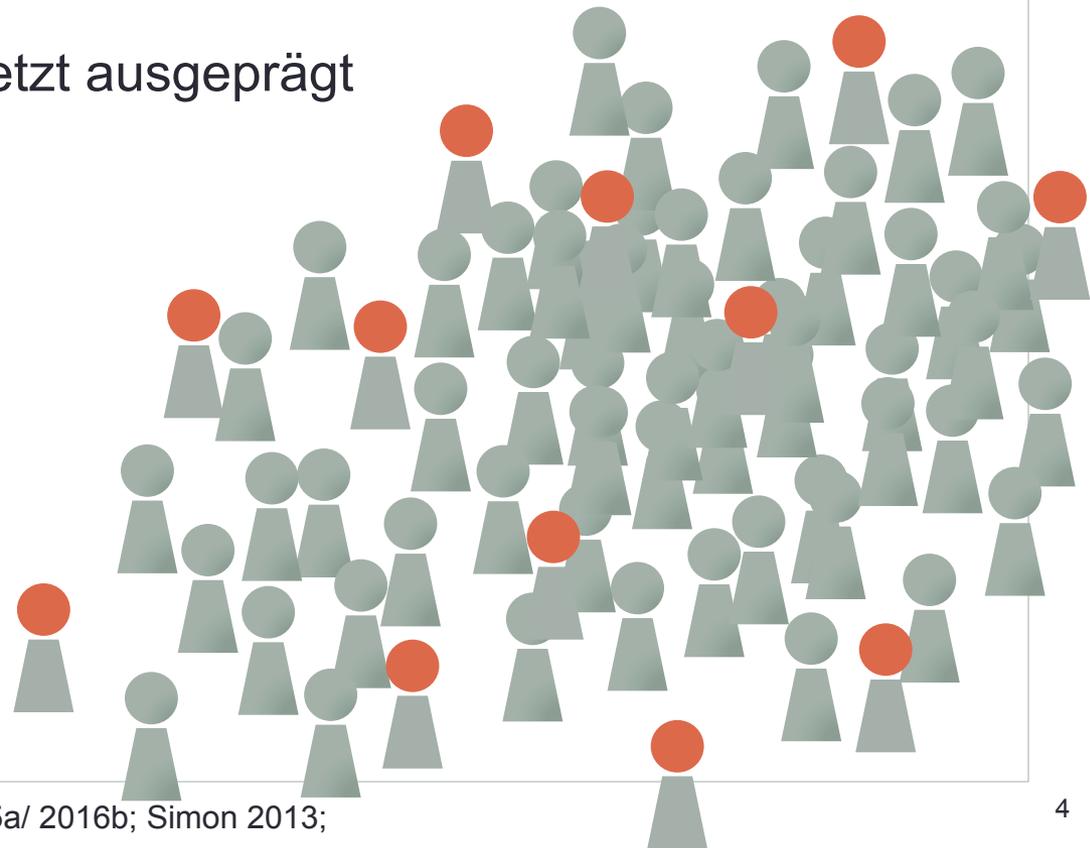
Personalbedarf als Hintergrund

→ Der Altenpflegesektor wächst

- 2015 730.000 Pflegebedürftige mehr als 2005 (+Quote +0,9%)

→ Fachkräftemangel schon jetzt ausgeprägt

**Steigender
Personalbedarf
hat eine
quantitative und
eine qualitative
Dimension**



44 duale Pflege-Studiengänge



2005

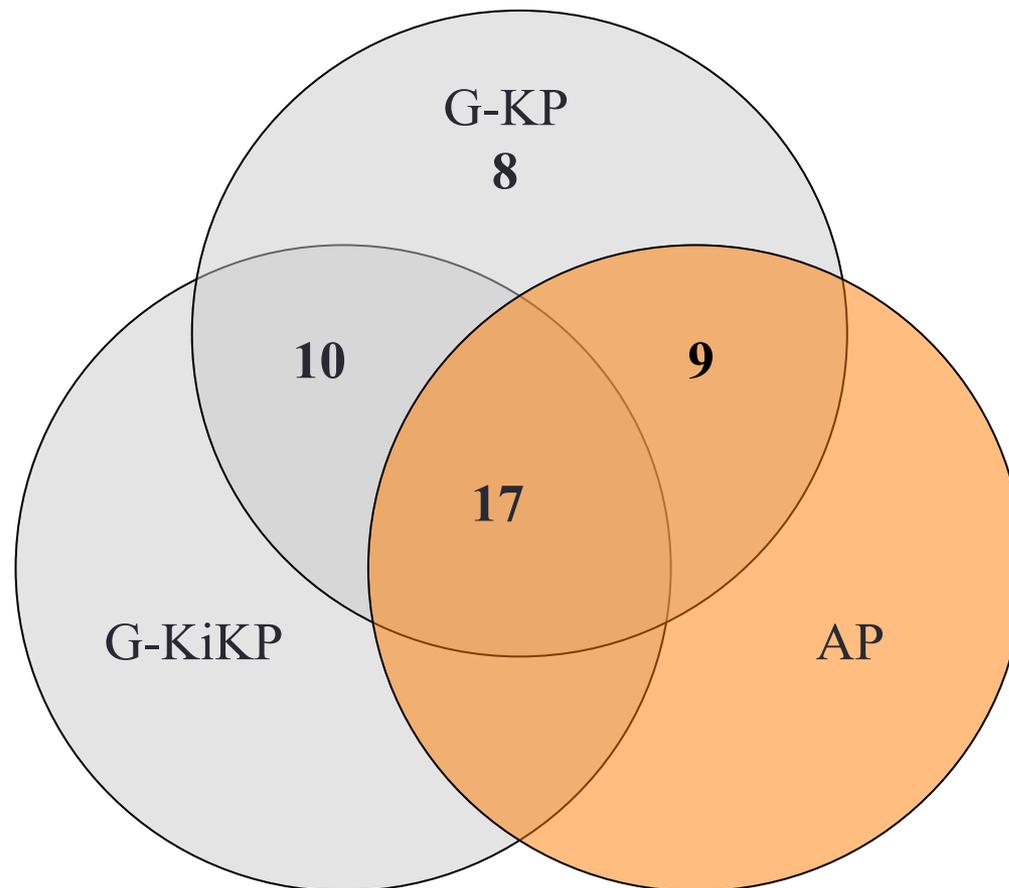


2010



2015

26 Studiengänge in Kombination mit Altenpflegeexamen möglich



Forschungsinteresse

Was erwarten die Arbeitgeber

in der Branche für Entwicklungen und wo sehen sie die Absolventinnen und Absolventen ausbildungsintegrierender Pflegestudiengänge?

- Interesse an mehreren Sichtweisen der Arbeitgeber
 - Bewertung zur heutigen Situation in der Altenpflege
 - Einschätzung zur Weiterentwicklung des Sektors (Grade-Mix)
 - Erwartete Kompetenzunterschiede
 - Vermutete und/oder angedachte Arbeitsstellen von Absolventen

„Bei den Absolventen versprech´ ich mir größeres (...)“ (IP_4)

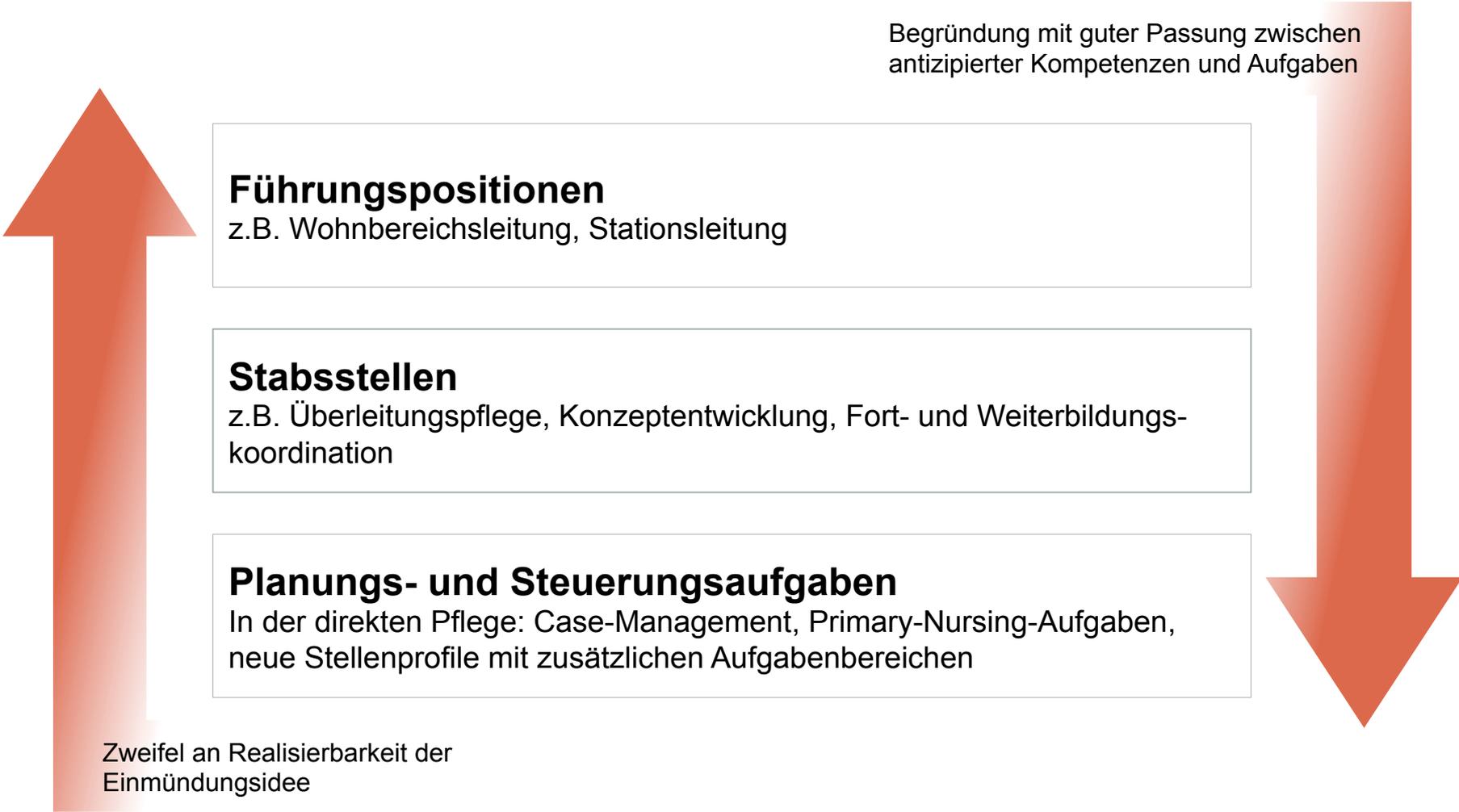
Erwartete Kompetenzunterschiede

- Fähigkeit evidenten Wissen zu suchen, sich anzueignen und reflektiert in die Praxis umzusetzen,
- höheres Wissen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens,
- Distanzperspektive einnehmen, Geschehen beobachten, analysieren und daraus Schlüsse ziehen und
- Vernetzter Denken können

Erwarten von der Einmündung eine Imageverbesserung der gesamten (Alten-)Pflegebranche

„Was sie werden, oder wo ich sie sehe?“

Begründung mit guter Passung zwischen
antizipierter Kompetenzen und Aufgaben



Führungspositionen

z.B. Wohnbereichsleitung, Stationsleitung

Stabsstellen

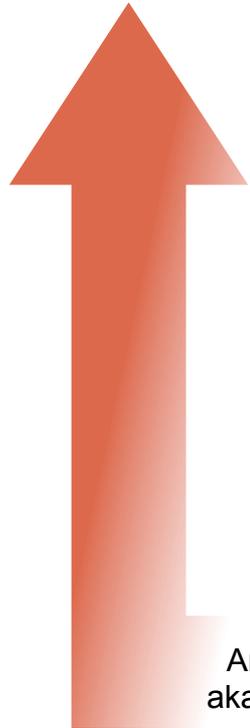
z.B. Überleitungspflege, Konzeptentwicklung, Fort- und Weiterbildungs-
koordination

Planungs- und Steuerungsaufgaben

In der direkten Pflege: Case-Management, Primary-Nursing-Aufgaben,
neue Stellenprofile mit zusätzlichen Aufgabenbereichen

Zweifel an Realisierbarkeit der
Einmündungsidee

Von Bewertung Altenpflege Ambitionen zur aktiven Akquise abhängig



Positive Beurteilung von Beruf und Situation

**Erfahrungen mit Studierenden gesammelt,
Arbeitsweise erlebt**

Ambitionen zur aktiven Akquise von
akademisch gebildeten Pflegekräften

**Stellenprofile in denen antizipierte Kompetenzen
ausdrücklich angewendet werden können und sollen**

Wenig konkrete Stellenvorstellungen

- Vier Personen hatten Pd-Studierende in Einrichtung erlebt
- zwei Personen planen konkret, vier Personen gaben „nein“ an

Begründungen:

„wichtig zu wissen, was möchte die Person selber“

*„Befürchtung, es geht an uns vorbei als
Altenpflegeträger“*

„Stellen (...) irgendwie herausgehoben oder anders“

„Da basteln wir was“

Welche Aufgabenprofile bekommen die AbsolventInnen?

- Aufgabenprofile Direkte Versorgung (Anwendung wissenschaftlichen Wissens, kritisches Denken)
- Fallsteuerung
- Pflegeprozessverantwortung
- Qualitätsentwicklung
- Anleitung und Beratung von Pflegebedürftigen, Angehörigen und Kolleginnen

Wie geht es weiter?

Pflegeberufereformgesetz (§37)

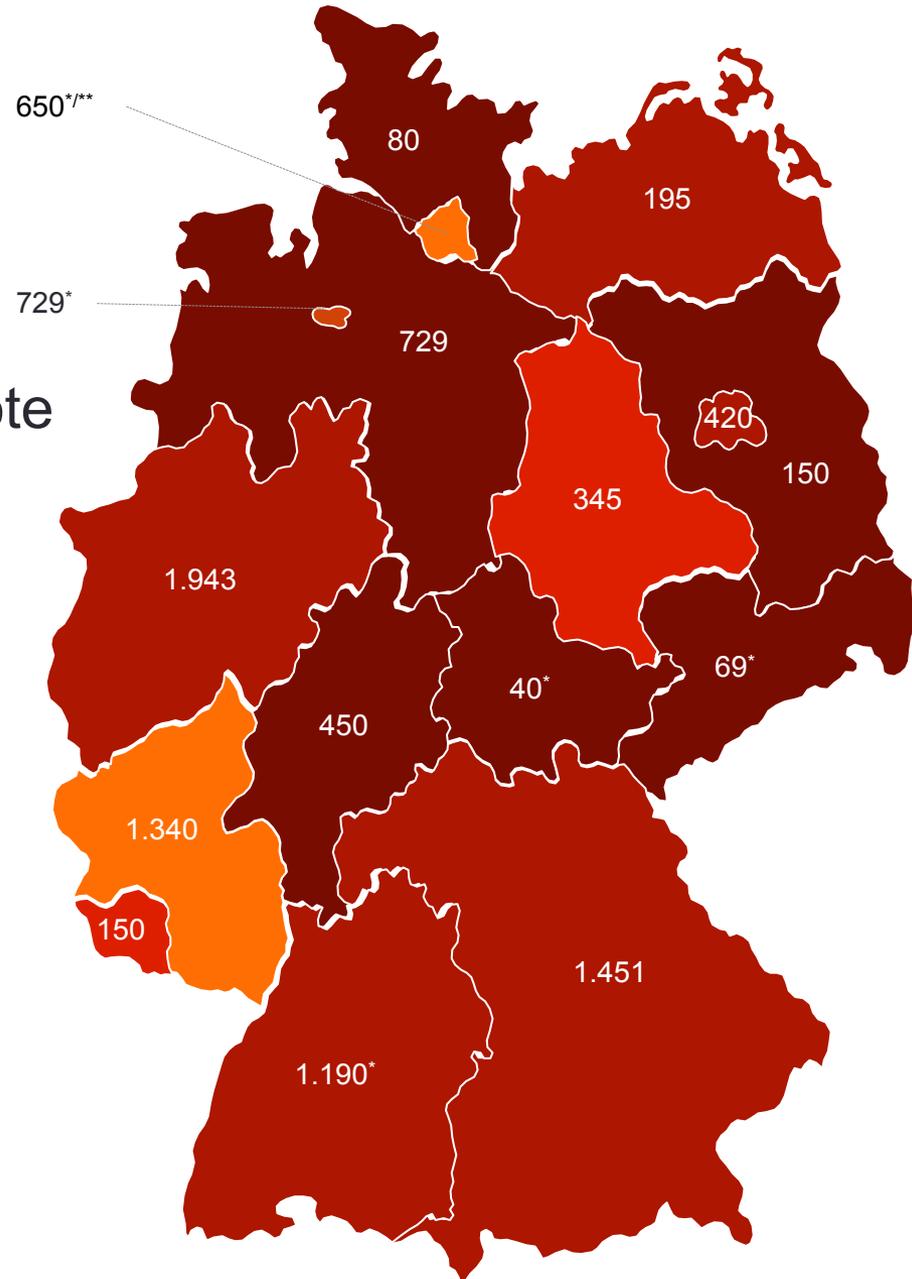
Erweiterte Ausbildungsziele der hochschulischen Bildung

- Steuerung hochkomplexer Pflegeprozesse
- Aneignung von vertieftem Wissen über Grundlagen der Pflegewissenschaft und gesellschaftlich-institutionellen Rahmenbedingungen
- Erschließung von gesicherten Erkenntnissen, forschungsgestützter Problemlösungen
- Entwicklung wissenschaftsbasierter innovativer Lösungsansätze auf der Grundlage eines kritisch-reflexiven und analytischen Zugangs
- Mitwirkung an Qualitätsmanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards .

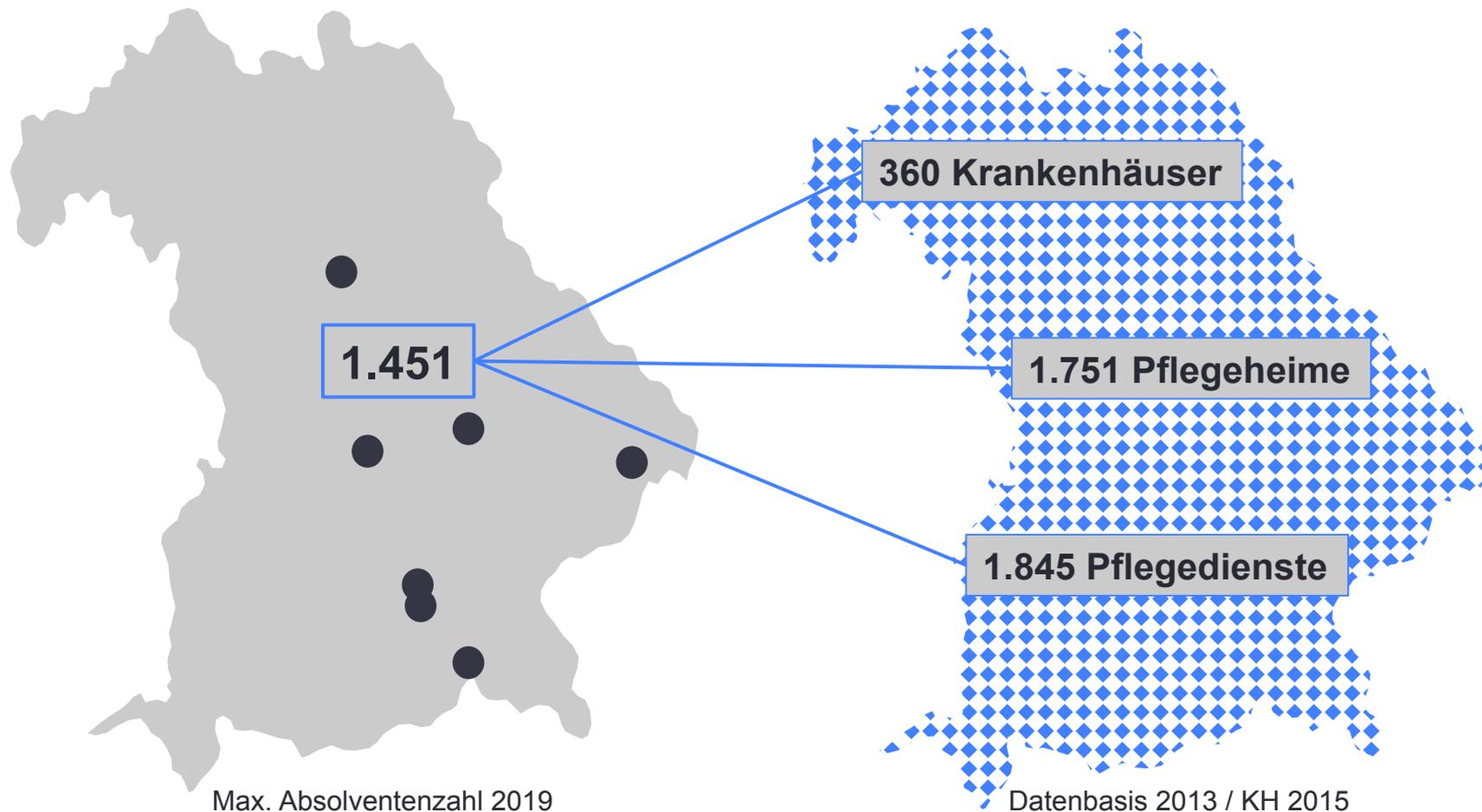
Nicht der Abschluss (Bachelor) ist relevant, sondern die Tätigkeitsprofile, die sich die oben stehenden Kompetenzen zu eigen machen.

Ausblick 2019

Von der 10-20% Akademiker-Quote noch sehr weit weg!



Max. Absolventenzahlen in Bayern vs. Einrichtungen der Versorgung



Danke für die Aufmerksamkeit

Lena.Heyelmann@kbo.de